

sich (selbst) überwinden, das eigene Gefühl; es über sich gewinnen; und ohne Obj. = siegen. Dazu: überwinden; überwindung, z. B. der Feinde, der Schwierigkeiten usw.; ohne Genitiv = seiner selbst (Selbstüberwindung). || **überwintern**, intr. (haben): den Winter über wo bleiben, ihn überdauern — und tr. bewirkend: das Obj. den Winter über erhalten. Überwinterung. || **überwogen**, tr.: wogend überfüllen, überdecken. || **überwölben**, intr., tr.: wölbend hinüberragen und — ragen machen. — **überwölben**, tr.: wölbend überdecken. || **überwölken**, tr., rbez.: mit Wolken überziehen. || **überwuchern**, intr.: im Übermaß, alszu üppig wuchern — und: von so Wucherndem voll sein. — **überwuchern**: 1) intr.: = überwuchern. — 2) tr.: a) wuchernd etwas überdecken, überziehen. / b) wuchernd einen übervorteilen. || **überwuchs**, der, Überwuchses; O: alszu üppiges Wachstum und die Triebe eines solchen. || **Überwucht**, die; O: wuchendes Übergewicht. || **Überwurf**, der, —(e)s; Überwürfe: 1) das Überwerfen eines Gewandes und — ein Überzuwerfen des. — 2) (Schloß) Überfall, Schießband für ein Vorfängeschloß.

Überzahl, die; —(en): 1) eine Zahl, die — und sofern sie — über die bestimmte, gesetzte Anzahl hinausgeht. — 2) eine überwiegende Anzahl; Mehrzahl. || **überzählen**, tr.: 1) durch Zahlung übermitteln. — 2) übermäßig, über den Preis bezahlen. — 3) durch Zahlung an Wert übertreffen. || **überzählen**: 1) tr.: überbildend zählen, das Wieviel bestimmen. — 2) rbez.: sich im Zählen irren (sich verärgern). || **überzählig**, Ew.: über die volle, gehörige Zahl hinaus vorhanden. || **überzart**, Ew.: übermäßig zart. Überzartheit. || **überzeugen**, tr.: durch Zeugen oder Zeugnisse, über, durch etwas Gewisses machen, daß jeder Zweifel, jede Einrede usw. aufhört (z. B. veralt.: Etwas überzeugen, zweifellos dartin, beweisen; Einen Anfechtungen überzeugen, überführen, überweisen; seine Schuld uneinigbar dartin), heute gew.: Einen (oder sich) überzeugen, ihm (oder sich) zweifellose Gewissheit über etwas schaffen, geben, — von etwas; (davon) daß... im gehobenen Stil auch mit Genit. statt von; auch: Ich bin es (s. d. 9) oder: Das (s. d. 4) bin ich überzeugt; scherz. überzogen statt überzeugt. || **überzeuglich**, Ew.: überzeugend. || **Überzeugung**, die; —en: das Überzeugen — und: das Überzeugte und die daraus hervorgehende Ansicht als zweifellose, überzeugungsstosig, überzeugungstreue. || **überziehen**, tr.: 1) Etwas überziehen, es über etwas anderes ziehen als Bedeutung, vgl. überziehen 3. — 2) Einen einen Stief oder eins überziehen mit dem Stief, Degen usw., f. übergeben. — 3) etwas durch Ziehen sich übermeinen machen usw. — 4) intr. (sein): übersiedelnd nach einem anderen Ort ziehen. — **überziehen**, tr.: 1) Etwas überzieht ein Objekt, verbreitet sich ziehend darüber und bedeckt es; Trauer, Schamirte überzog ihr Gesicht, usw.; auch bewirkend: Es damit überziehen (s. 3), und rbez.: Es überzieht sich damit. — 2) Ein Land mit einem Meer, mit Krieg überziehen. — 3) (vgl. 1; überziehen 1) Das Obj. mit etwas überziehen, dies als Bedeckendes darüberziehen: Ein Bett (mit Bettwäsche); Koffer mit Leder; etwas mit Gold; Mandeln, Fenchelförner usw. mit Zucker überziehen, usw. — 4) ziehend, vorrückend sich fortbewegen und das Obj. überholen. — 5) (Weidm.) Die Fährte überziehen, vgl. überziehen 4. || **Überzieher**, der, —s; wv.: ein über den vollständigen Anzug zu ziehender Rod, Überrod. || **überzieren**, tr.: mit Zucker überziehen. || **Überzug**, der, —(e)s; Überzüge: 1) Übersiedelung (f. überziehen 4). — 2) (selten) das feindliche Überziehen (s. d. 2) eines Landes. — 3) meist: etwas, das — und sofern es — etwas anderes bedeckend überzieht oder so darüber gezogen ist, z. B.: Bettgehe; etwas, womit Möbel, Gerätschaften u. a. bekleidet sind; ein über die Kleidung zu ziehender Kittel; eine Waffe, womit etwas überzogen ist usw.; auch: etwas, womit sich von — oder wie von — selbst etwas überzieht. || **überzwerch**, Ew., meist lw.: überquer usw.

Übrig, Ew.: (selten) auf der anderen Seite (zu sein II).

Übrig, Absteht: f. bei sein II.

Absteht: f. bei sein.

Übrig, Ew. (ohne Steigerung): über etwas, das — wirklich oder in Gedanken — hinweggenommen oder zu nehmen ist, hinaus und außer ihm vorhanden: 1) (veralt.) überflüssig, überflüssig: kein übriges Wort; bes. hauptsächlich sachlich: Sie haben alle von ihrem übrigen eingelegt, von dem, was

sie übrig hatten; — noch: Ein Übriges tun, über das Nützte usw. — 2) übriggeblieben: a) als Aussage (auch über): Etwas ist, bleibt übrig; Etwas übrig lassen, behalten, haben. / b) als Beifügung: Die übrigen Broden aufheben; Die von meinen anderen Arbeiten übrige Zeit; In Frankreich...; im übrigen Europa; Wir beide gegen; die übrigen Personen (oder, f. o: die übrigen) bleiben hier. / c) hauptsächlich: a) von Personen: f. b. Schluß. — b) sachlich: Soviel für heute, das übrige [andere] nächsten; Was das übrige anbetrifft oder: im übrigen = übrigen. / d) selten als lw.: Er ist zum Doktor übrig klug, mehr als ausreichend. || **übrigen**, (selten): 1) tr.: Einen eines Dinges übrigen, übergeben. — 2) intr.: übrigbleiben: Es übrigt noch zu beweisen, daß... || **übrigens**, lw.: (f. übrig o/s) zur Anknüpfung einer das Vorangehende ergänzenden, berichtenden Bemerkung: Er ist für sein Alter verständig, übrigens ist er oder: er ist übrigens — älter, als du glaubst.

Übung, f. bei sein II.

Ußje (spr. Ußje), die; —n; (landschaftl.) auch: Ußs, (die); Ußset (die); Ußsen (die): Wälschböhle.

Ußt, die; —(en): (niederb.) Morgendämmerung.

Uß: f. uff.

Ußer, das, —s; der Erdrand eines Gewässers (vgl. Bord; Rähle; Strand); zuw. übertr.: Welt von dem Ufer antiker Einfall verschlagen. U.; Dann mag der Strom der waldbewegten Welt | ans sichere Ufer dieser Berge schlagen. U. — Als Bst., zumal im Namen von Pflanzen und Tieren nach dem Standort, z. B.: Uferas (f. Was 1d); Uferbantunk, vgl. Wasserbantunk; Ufergähne; Uferhang; Uferherge; Uferleiste; Uferlos, auch oft übertr., Uferlosigkeit; uferbar (= uferlos: Dieses Meer... | das seine Grenzen kennt, grundlos und uferbar. Freiligrath); Uferrecht, Strandrecht; Uferqualbe, Hirundo riparia; Uferstabs; Uferstabs; Uferweide.

Uß! Ausruf eines erschöpft Keuchenden, Schnaufenden. || **Uß!** als Ausruf, z. B. des Staunens, der Wonne, des Schandens usw.

Uhr, die; —en; —chen, Uhrchen, —lein: 1) zur Angabe der Stunde des Tages, — heute gew. nur in Gz., z. B. fragen: Was oder wieviel ist die Uhr? Wieviel Uhr ist's? und nam. nach Hauptzahlen (wo auch Uhr wegleichen kann): Es ist, schließt, zeigt ganz Uhr oder zwei; Von ein Uhr bis vier Uhr (von eins bis vier); Punkt oder Schlag zwölf (Uhr); Ein, drei Viertel (f. d. 2c) auf sieben (Uhr); bei ungefährender Angabe auch: Heute gegen Uhr vier. — 2) ein Gerät zur Bestimmung der Stunden (f. Stundenuhr, —seiger; und als Arten z. B.: Sonnen-, Sand- und heute meist Räderuhr, dazu z. B.: Taschenuhr, Turmuhr usw.), oft auch bildlich und übertr.: Ein Mann nach der Uhr, von pünktlicher, selbst fleischlich-peinlicher Ordnung; Die Uhr seines Schicksals, seine Uhr ist abgelaufen, u. a. — 3) als Bst. zu 2 (nam. in bezug auf Taschenuhren), z. B.: Uhrband, —schmuck, woran die Taschenuhr befestigt ist, ähnlich: Uhrkette; Uhrkette; Uhrfeder, f. Feder 3; Uhrgehänge, Uhrhölzer; Uhrgehäuse; Uhrgewicht, f. Gewicht 4; Uhrglas, f. Glas 2e; Uhrklode, f. Klode 2; Uhrhammer, f. Hammer 3c; Uhrkasten; Uhrkette: a) f. Uhrband; b) f. Kette II 1c; Uhrmacher; Uhrband; Uhrschlüssel, zum Aufziehen der Uhren; Uhrschnur, —band; Uhrschale; Uhrseiger, —seiger; Uhrwert, Räderwerk, eig. und bildlich; Uhrzeit, nach der Uhr gemessen.

Uß! Ausruf: Geheul nachahmend, bes. von Nachtvögeln. || **Uß**, der, —s, (wv.): —e, (wv., —s, —en): Name der Dhrulen, Bubo ignavus (auch Schuß), auch — wie Ente (f. d.) — bildliche Bezeichnung lichterseuer und düsterer Personen. || **ußien**, intr.: ußi schreiben, heulen.

Uß(e)l (poln.), der, —(e)s, (wv.); —s, —e; (auch: Uß(e)l): ein kleiner Weißfisch.

Ußan (poln.), der, —en; —en; Ußanchen: Art langzembewaffneter leichter Reiter. Dazu: Ußanta (die), ihr Waffenrod.

Uß, der, —(e)s; —e: (bursh.) etwas, wobei es lustig oder toll hergeht. || **ußen**, intr. (haben): einen Uß machen. || **Ußerei**, die; —en: das Ußen; ußiger Streich.

Ußm, der, —(e)s; —e: **Ußme**, die; —n: ein Baum, Rüster, Ulmus, nam. Ulmus campestris: Ußmenblatt; Ußmenblüte; Ußmenholz. || **ußmen**, Ew.: aus Ußmenholz.